

Wirkung gehabt hat. Leider lässt sich eine genauere Datierung als „13. Jhdts.“ nicht geben.

Ich gebe jetzt die entsprechenden Stellen des Cgm. 267 in der Reihenfolge des Cgm. 267:

Bl. 220v. Die dritt fein weib hiez fastrada die was Burtig von Osterlanden do gewan er bey zwo tochter der hiez eine Theodora die ander hiltrawt Do gewan er bei einer freundin ein tochter die hiez Rutlintt darnach nam er ein hiez liugart.

Bl. 221r. Er hett schon varende güt vnde grofz cleinet difz teylet er alles jn drei teyl. do nam er den Einen teyl herdan vnde teylt das jn ein vnde zwenczig teyl vnde gab die teil ein vnde zwenczig Bischofen

Bl. 221r. was gutes zu seiner Cappeln horet das hiez er gancz lan vnz er sturb. vnd so er verfare das man sie geb. gen ache an das munster

Bl. 221v. er hett ein finbels heupt Seine augen Brunnen jm albeg Sein nase zam feinem antlicz wol er hett ein schon antlitz vnde allezeyt frolich gestalt aller fein leip was Also [aller fein leip was also] gestalt

Bl. 221v. wann er Badet des tages gab er (*Bl. 222r*) wirt schafft das was herlich Karel spulget vier hant gewant Seins teglichen gewandes

Bl. 222r. an einen mantel der hing an snuren vnde kappen die waren geziert mit golde vnde mit Edelm gestein Etwann von silber Er trug reiche fürspann vor jm

Erläuterungen: 7 lies frivndin — 24 Kappen Übersetzung von capulus, vgl. L. Diefenbach s. v. capulus, capulum, caputium. — 37 capella, in dieser staatsrechtlichen Bedeutung im Deutschen zum erstenmal belegt.

XLVI.

ÄLTESTE DEUTSCHE SIEGELLEGENDE.

Ueberlieferung: *Urkunde mit dem Datum:* Wien 1197 XII. 9. im Stiftsarchiv zu Heiligkreuz im Wienerwalde. Abgedruckt in *Fontes rerum austriacarum* II 11,30.

Literatur: M. Vanca, *Deutsche Geschichtsblätter* 4 (1903) 111.